

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1949-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. Juni 1949.

Deutscher Bücher - Bund G.m.b.H.

Düsseldorf.

Sehr geehrte Herren.

Ich sende Ihnen anbei die Druckfahnen 1 - 34 von "Wartalun" korrigiert wieder zurück. Kleine Unebenheiten im Satzguss werden von Ihnen selbst wahrscheinlich noch verbessert werden, ebenso rechne ich mit einer nochmaligen Durchsicht des ganzen bei Ihnen. Da die Angelegenheit aus technischen Gründen zu eilen scheint, wird wahrscheinlich der Umbruch zur Revision nicht mehr gesandt werden können. In diesem Fall achten Sie bitte darauf, dass neu gesetzte Zeilen nicht wieder neue Druckfehler enthalten, es ist mir ungemein wichtig, dass das Buch ohne Druckfehler vorliegt.

Die gewählte Type gefällt mir sehr gut. Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir von der Titelei inzwischen noch Abzüge senden würden. Ebenso hätte ich gern einen Blick auf die verlagsredaktionellen Bemerkungen auf der Rückseite des Titels geworfen.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

6. Aug. 1949.

Deutscher Bücher-Bund G.m.b.H. Düsseldorf.

Sehr geehrte Herren.

Ich erhielt die Abzüge für den Titel unseres Buchs, an dem ich nur typografisch die Aenderung vorzuschlagen habe, dass Sie vielleicht den Namen des Autors leicht sperren lassen, das Wort 'Roman' um zwei Punkte dichter an den Haupttitel heranrücken lassen, so dass das etwas herabgesetzte Zeilenpaar über Bild und Nachwort nicht zu nahe an den Haupttitel herangerückt wird, da es nicht zu ihm gehört. Eine Revision ist nicht mehr erforderlich, Sie werden bei der kleinen Verschiebung der Verhältnisse selbst das Urteil darüber gewinnen, wie es sich am besten macht.

Ich danke bei dieser Gelegenheit vielmals für den Roman von Wilhelm Weigand, dessen Ausstattung mir ausserordentlich gut gefällt. Ich glaube, Sie haben damit das beste erreicht, was jetzt zu machen ist, sowohl im Satzarrangement, in der Typenwahl, im Papier und im Einband. Ich wünsche herzlich Glück zu Ihrem wohl gelungenen Start und alles Gute für die Zukunft Ihres Unternehmens.

Mitbesten Grüssen

Ihr sehr ergebener

23. Sept. 1949.

Deutscher Bücher - Bund G. m. b. H.

Düsseldorf.

Lieber Herr Doktor.

Sie sind seit Ihrem Brief vom 25. Juli so gut wie verschollen, und ich hoffe, dass ich annehmen darf, dass es eine fruchtbare Arbeit ist, die Ihnen gefällt und derentwegen Sie nicht zum Schreiben gekommen sind. Ich wüsste natürlich gern, wie es um "Wartalun" steht, und wann ich mit den ersten Exemplaren des fertigen Buches rechnen kann.

Was mich heute veranlasst, Ihnen zu schreiben, ist die Tatsache, dass eine rheinische Buchgemeinschaft, scheinbar eine Konkurrenz der Ihren, den Corona Verlag gebeten hat, ihr "Dositos" zur Herausgabe am Beginn des neuen Jahres zu überlassen. Ich möchte hier keine Entscheidung treffen, bevor ich Ihnen diese Sache nicht mitgeteilt habe, und bevor ich Sie nicht gefragt habe, wie Ihr Verlag zu dieser Frage steht. Schicken Sie mir also bitte, so bald Sie können, ein Telegramm, das die grundsätzliche Einstellung vermittelt.

Die Nachricht über die englisch-amerikanische Ausgabe im Verlag von "The American Press of Art and Science" wird in diesen Tagen durch die deutsche Presse gehen und im Oktober erscheint in sehr grosser Auflage ein neuer Prospekt, der das 30. Tausend des Buchs anzeigt, und der die Kritiken enthalten wird, deren Auszüge ich Ihnen als Abschrift beifüge.

Ich erbitte die Kritiken nach Einsichtnahme zurück, die Resonanz freut mich sehr, ist aber in ihrer Zustimmung und ihrem Wohlwollen nicht annähernd mit den Privatzuschriften zu vergleichen, die mir das Buch einbringt.

Mit herzlichen Grüßen für heute

Ihr

28. Sept. 49.

lt.

Deutscher Bücher Bund

Josefinenstrasse 5.

Düsseldorf

Begleitbrief und Exemplar von Wartalun nicht erhalten
wiederholt Sendung

Waldemar Bonsels

Elster

28. Sept. 1949.

Deutscher Bücher Bund G. m. b. H.

Düsseldorf.

Sehr geehrte Herren.

Am 23. September schrieb ich Herrn Dr. Elster und fragte nach unserm Buch. Herr Dr. Elster schreibt mir nun am 26. ds. dass ein Belegexemplar der fertigen Auflage mit einem Begleitbrief bereits an mich abgegangen sei. Beides ist zu meinem Bedauern nicht in meine Hände gelangt, so dass ich Sie heute brieftelegrafisch bat, die Sendung zu wiederholen. Vielleicht haben Sie auch die Güte, gleichzeitig die Freixemplare auf den Weg zu bringen, für die bereits eine weitgehende Verwendung vorliegt, da der Roman lange gefehlt hat.

Im übrigen schreibt Herr Dr. Elster Gutes über das Heranwachsen und den Erfolg Ihrer Buchgemeinschaft, wozu ich herzlich gratuliere und die Bitte beifüge, mir doch eine Drucksache Ihres Werbematerials und Ihrer Prospekte senden zu lassen. Ich glaube in meinem Bekanntenkreise wird sich auch in Bayern Teilnahme für Ihr Unternehmen zeigen. Da Herr Dr. Elster sich auf Reisen abgemeldet hat, beantworte ich ihm seinen freundlichen und ausführlichen Brief in den nächsten Tagen persönlich.

Ueber den Eindruck, den unser Buch hier machen wird, erhalten Sie gleich nach Empfang eine Bestätigung

Ihres sehr ergebenen

*Besch. f. d. Honorar
500.- Murland
1000.- Bayr. Veransch.*

16. April 1951

Deutscher Bücherbund

D ü s s e l d o r f .

Sehr geehrte Herren.

Bitte nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich mir heute die höfliche Anfrage erlaube, wann ich mit dem Teilhonorar für "Mario und die Tiere", das mir im November zugesagt worden ist, rechnen kann. Ich möchte nicht ungeduldig erscheinen, aber schliesslich darf der Dichter nicht immer zuletzt kommen, da es, meinen bescheidenen Erwägungen nach, bei der Herausgabe von Büchern doch wohl nicht ganz ohne ihn geht.

Mit besten Wünschen für Ihr Unternehmen und herzlichem Dank für alle bisherigen Teilnahme verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

23. März 1953

An den
Deutschen Bücher-Bund
G.m.b.H.
D ü s s e l d o r f .

Pressehaus
Martin Luther Platz

Sehr geehrte Herren.

Wie ich sehe, haben Sie mir in diesem Jahre noch nicht wie im Februar und März 1950 und 1951, die Jahresabrechnung über Ihren Absatz von "Mario und die Tiere" mit je DM 0.30 je Exemplar, wie zwischen uns vereinbart ist, übersandt. Darf ich Sie höflichst um diese Abrechnung bitten? Das Jahr 1952 wird ja sicher wieder einen guten Absatz bei Ihnen erreicht haben.

Mit bestem Dank im Voraus und bester Empfehlung

Anlage: Ein Erbschein.